

Dreyßigstes Kapitel.

Vom doppelten Contrapuncte der Duodecime oder Quinte.

Bei diesem müssen abermal beyde Stimmen des zweystimigen Satzes versetzt werden können; jedoch so, daß eine von beyden in ihrer Stelle oder Tonart verbleibt, die andere aber um zwölf, oder fünf Töne höher, oder tiefer zu stehen kommt. NB. Es ist in den vorigen zwey doppelten Contrapuncten schon gezeigt worden, daß auch die Linienreihen (Sillennata) versetzt müssen werden, z. B. die obere Stimme bleibt, so wird sie dennoch hinab gesetzt, entweder in natura oder um eine Octave tiefer, und die untere Stimme wird hinauf versetzt, entweder in die Duodecimam oder Quintam acutam, wie es die Stimmen zulassen.

Welche Intervalle aus den zwey Versetzungen entstehen, sieht man aus folgender Vorstellung:

Intervalle: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
 Verkehrung: 12. 11. 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

Die Regeln zu diesem Contrapuncte sind folgende:

Erste Regel: Daß man so leicht über die Duodecime im zweystimigen Hauptsatz nicht hinaus schreitet solle.

Zweyte Regel: Daß man eine kleine oder große Sexte nicht sprungweise anbringen darf; weil daraus in den Versetzungen eine frey angeschlagene große, oder kleine Septime entstünde. NB. Die übermäßige Sexte aber thut zum freyen Satze sprungweise gut; weil in den Versetzungen die verminderte Septime daraus wird. Z. B.

duodecima acuta. duodecima gravis.

Stufenweise darf man die andern zwey anbringen; auch wenn die Unterstimme eine Ligatur damit macht. Zwo Sexten aber dürfen nicht auf einander folgen, wenn nicht die erste groß, und die zweyte übermäßig ist. Siehe die Beispiele zur zweyten Regel:

Dritte Regel: Daß man die gebundene Septime in die Sexte aufgelöst und mit der Sext vorbereitet, oben nicht brauchen darf und kann; weil in den Versetzungen aus jeder
 Sexte

Sexte eine Septime würde. Wohl aber kann und darf man sie mit der untergesetzten Terz, Quint, oder Octav, oder Decime machen, wenn eine dieser 4 Consonanzen die Vorbereitung macht. Endlich ist sie gebunden noch zu gebrauchen, wenn sie sprungweise in die Terz resolvirt und von einer großen Sexte vorbereitet wird, welche letztere hernach in den Versetzungen zur kleinen und wesentlichen Septime wird, und in der Duodecima gravi gut zu gebrauchen ist. Dieß zeigt sich aber in vollstimmigen Sätzen besser, als in zweystimmigen. Siehe die Beyspiele zur dritten Regel.

Vierte Regel: Daß die Oberstimme *a due* in der reinen Quinte oder Duodecime anfangen und endigen solle (besonders zur Versetzung in die Unterduodecime) sofern der Satz in der vorgesezten Tonart verbleiben soll, welche die Unterstimme im *a due* allein anzeigt. Zur Versetzung der Oberduodecime kann auch im Einflange, oder in der Terz, oder in der Octave angefangen und geendigt werden. Siehe die Beyspiele.

Fünfte Regel: Daß man bey der Versetzung in die Oberduodecime, wenn man den zweystimmigen Satz dreystimmig machen will, unter die erste Note, welche dazumal die Dominante in der Oberstimme ist, die Tonicam in der dritten freien Stimme setzen solle, weil der Contrapunct gern eine Pause hat; Auch soll die letzte Note der Oberstimme, welche wiederum in der Dominante aufhört, durch etliche Tacte verlängert werden, damit die andern zwey Stimmen eine freye zugegebene Cadenz in der Tonica machen können. Siehe das Beyspiel zur fünften Regel.

Sechste Regel: Daß, wenn man aus einem zweystimmigen Satze gar einen vierstimmigen machen will, welcher durchaus in Duodecimen einhergehen soll, man keine andern Intervallen schon *a due* in die Streichnoten, als Terzen, Quinten und Octaven wechselsweise machen und keine Dissonanz-ligatur, auch keine gerade Bewegung nirgends anbringen solle. Wenn diese drey Stücke wohl beobachtet worden sind, darf man nur zur Oberstimme die Unterdecimen oder Terzen, und zur Unterstimme die Oberdecimen oder Terzen setzen, so ist der Satz vierstimmig und richtig. Siehe das vorlezte Beyspiel *a quattro* unter No. 6 in G dur.

Siebende Regel: Wenn man, statt der Versetzung der Ober- oder Unterduodecime, die der natürlichen Quinte brauchen will, darf auch die Octav nicht in guten Tacttheilen, oder Tactgliedern frey angeschlagen werden, weil in den Versetzungen die frey angeschlagene Quart entstände. Dieser Fehler läßt sich auf zweyerley Art verbessern. Siehe die Beyspiele bey den Beyspielen zur siebenden Regel. Uebrigens ist die Quart-ligatur sowohl als die Secund- und Non-ligatur zu zweystimmigen Sätzen zu gebrauchen.

Beispiele über die zwente Regel:

This section contains four examples of double counterpoint. Each example consists of two staves: the upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The first two examples are in 3/4 time, and the last two are in common time (C).

Example 1: The first staff is labeled "NB." and "übel." above it. The second staff has "Sag" below it. The interval between the staves is labeled "duodecima acuta." in the first system and "duodecima gravis." in the second system. Fingerings are indicated with numbers 8, 6, 5, 3 and 5, 7, 8, 10.

Example 2: The first staff is labeled "gut." above it. The second staff is labeled "Sag." below it. The interval is labeled "duodecima gravis gut." below the second staff. Fingerings are indicated with numbers 8, 7, 6, 3, 5, 6, 8, 10 and 5, 6, 7, 10, 8, 7, 5, 3.

Example 3: The first staff is labeled "duodecima acuta." below it. The second staff is labeled "gut." below it. The interval is labeled "Sag." below the first staff and "gut." below the second staff. Fingerings are indicated with numbers 5, 6, 7, 10, 8, 7, 5 and 5, 6, 8, 10.

Example 4: The first staff is labeled "duodecima acuta." below it. The second staff is labeled "gut." below it. The interval is labeled "duodecima gravis." below the second staff. Fingerings are indicated with numbers 8, 7, 5, 3 and 8, 7, 5, 3.

Gebundene Sexten.

10 6 10 6 10 6 10 6 10 5 3 7 3 7 3

Sax. duodecima gravis gut.

duodecima acuta gut.

7 3 7 3 8 3 7 3 7 3 7 3 8

duodecima acuta gut. octava gravis.

8 7 6 5 6 — 7 3 6 — 7 3 6 — 3 3

Sax.

NB. quinta acuta.

5 6 7 8 7 6 10 7 6 10 7 10 10

octava gravis.

octava acuta.

Oder: 5 6 7 8 7 6 10 7 6 10 7 10 10

quinta gravis.

Oder in der achten Duodecimae gravi.

bleibende Unterstimme.

5 6 7 8 7 6 10 7 6 10 7 10 10

duodecima acuta.

5 6 7 8 7 6 10 etc.

NB. In der Duodecima acuta wäre dieß Beyspiel zwar auch gut, obwohl die erste Violin ziemlich hoch stünde. In der quinta acuta ist es besser, weil es für den Discant zugleich eine gute Lage ist.

Satz. duodecima acuta. oder a quattro. duodecima acuta.

5 6 8 8 7 7 5 8 7 7 5

gut. gut. Bey=

Beyspiele zur dritten Regel.

6 7 6 7 6 7 7 6 7 5

Satz, übel. übel. übel.

3 7 6 8 10 6 7 5 10 6 7 5

Satz, gut. duodecima gravis gut. gut. duodecima acuta.

5 7 6 8 8 6 7 5 8 6 7 5

Satz, gut. gut. gut.

10 7 6 8 3 6 7 5 3 6 7 5

Satz, gut. Vers. gut. Vers. gut.

Sab. 6 7 3 6 7 3 a due. 7 6 10 b7 6 10 a trè. * 7 6 10 b7 6 10

duodecima gravis.

a quattro. a cinque.

7 * 6 4 = b7 3 6 4 = 7 * 6 4 = b7 3 6 4 =

Beispiel zur ersten und vierten Regel mit einem Choral.

Contrapunct.

Sab. 5 3 4 5 8 9 10 12 11 10 9 5 6 7 10 9 8 7

Choral.

5 12 10 8 7 6 5 3 4 5 8 5 4 3 5

NB.

The first system consists of two staves. The upper staff contains six whole notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4. The lower staff contains six measures of music: a whole rest, a half note G3, a quarter note F3, a quarter note E3, a quarter note D3, a quarter note C3, a quarter note B2, a quarter note A2, a quarter note G2, a quarter note F2, a quarter note E2, and a quarter note D2.

8 10 9 8 5 4 3 1 2 3 4 8 7 6 3 4 5 6

duodecima gravis.

The second system consists of two staves. The upper staff contains six whole notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4. The lower staff contains six measures of music: a half note G3, a quarter note F3, a quarter note E3, a quarter note D3, a quarter note C3, a quarter note B2, a quarter note A2, a quarter note G2, a quarter note F2, a quarter note E2, and a quarter note D2.

8 1 3 5 6 7 8 10 9 8 5 8 9 10 8

besser: 2 3 1

duodecima acuta.

The third system consists of two staves. The upper staff contains six whole notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4. The lower staff contains six measures of music: a whole rest, a half note G3, a quarter note F3, a quarter note E3, a quarter note D3, a quarter note C3, a quarter note B2, a quarter note A2, a quarter note G2, a quarter note F2, a quarter note E2, and a quarter note D2.

8 10 9 8 5 4 3 1 2 3 4 8 7 6 3 4 5 6

The fourth system consists of two staves. The upper staff contains six whole notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4. The lower staff contains six measures of music: a half note G3, a quarter note F3, a quarter note E3, a quarter note D3, a quarter note C3, a quarter note B2, a quarter note A2, a quarter note G2, a quarter note F2, a quarter note E2, and a quarter note D2.

8 1 3 5 6 7 8 10 9 8 5 8 2 3 8

Beyspiel zur fünften Regel.

a trè.

duodecima acuta, Licenz.

Freye Stimme.

octava gravis.

6 5 6 *

/ 6 8 7 5 6 5 2 - * 2 -

Beyspiel zur siebenden Regel.

Contrapunct.

quinta acuta übel.

Choral.

NB.

oder :

NB.

quinta gravis auch übel.

3 4 5 8 7 3 4 5 8 7 3 3 2 1 4 3 3 2 1

4 3 3 3 2 1 4 3 3 2 1 4 3 3

Diesem

Diesem Fehler der frey angeschlagenen Quarten ist guten Facittheilen auszuweichen, bedient man sich noch des doppelten Contrapunctes der Octave bey der hinab zu versetzenden Oberstimme. Oder man nimmt gleich einen achten Contrapunct der Duodecime, wie folgt:

quinta acuta des Choral's.

Bleibender Choral.

10 9 8 5 6 10 9 8 5 6 10 oder 10 9 8 5 6 10 9 8 5 6 10

octava gravis des Discant's. duodecima gravis.

a trè,

quinta acuta. oder: quinta acuta.

decima gravis. decima acuta.

octava gravis. octava gravis.

oder:

oder:

Choral. Choral.

decima gravis. decima acuta.

Contrap. duodecima gravis. duodecima gravis.

a quattro.

oder :

quinta vel duodecima acuta des Alts. Choral.

decima gravis des Alts. decima gravis des Choral.

tertia vel decima acuta des Contrapuncts. decima acuta des Contrapuncts.

octava gravis des Contrapuncts. duodecima gravis des Contrapuncts.

Hieraus ist zu sehen, daß im vierstimmigen Satze die zweien vorhergehenden Contrapuncte, nämlich: der in der Octave und in der Decime mit diesem der Duodecime können verbunden werden.

Man kann dergleichen Contrapuncte der Duodecime auch noch, um in mehrerley Tonarten zu kommen, auf folgende zwei Arten versehen.

oder :

decima acuta. decima acuta.

Choral. Choral.

Contrapunct. Contrapunct.

decima gravis. decima gravis.

Hier ist noch ein Beyspiel mit allen möglichen Versetzungen zur sechsten Regel.

Satz a due.

The first system consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with a 3/4 time signature and a key signature of one sharp (F#). The music is written in a style typical of 18th-century manuscript notation, featuring various note values and rests.

The second system continues the musical piece with two staves, maintaining the same clefs and time signatures as the first system. The notation shows further development of the contrapuntal themes.

The third system continues the musical piece with two staves, maintaining the same clefs and time signatures. The notation shows further development of the contrapuntal themes.

duodecima gravis.

The fourth system continues the musical piece with two staves, maintaining the same clefs and time signatures. The notation shows further development of the contrapuntal themes.

duodecima acuta.

Two systems of musical notation. The first system consists of two staves with a brace on the left, both in 3/4 time and G major. The second system also consists of two staves with a brace on the left, in the same time and key. The notation includes various note values and rests.

a trè.

Two systems of musical notation. The first system consists of two staves with a brace on the left, in 3/4 time and G major. The second system consists of two staves with a brace on the left, in the same time and key. The notation includes various note values and rests.

decima gravis der Oberstimme.

Two systems of musical notation. The first system consists of two staves with a brace on the left, in 3/4 time and G major. The second system consists of two staves with a brace on the left, in the same time and key. The notation includes various note values and rests.

Ober

tertia gravis der Oberstimme.

The first system consists of three staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The music is in common time (C). The top staff begins with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5. The second staff begins with a half note F4, followed by quarter notes G4, A4, and B4. The third staff begins with a half note E3, followed by quarter notes F3, G3, and A3. There are various rests and accidentals throughout the system.

The second system consists of three staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The music continues from the first system. The top staff begins with quarter notes C5, B4, A4, and G4. The second staff begins with quarter notes F4, E4, D4, and C4. The third staff begins with a half note B2, followed by quarter notes C3, D3, and E3. There are various rests and accidentals throughout the system.

Ober, um die Einklänge zu vermeiden.

tertia gravis.

etc.

etc.

The third system consists of three staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The music continues from the second system. The top staff begins with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5. The second staff begins with a half note F4, followed by quarter notes G4, A4, and B4. The third staff begins with a half note E3, followed by quarter notes F3, G3, and A3. There are various rests and accidentals throughout the system.



decima acuta der Unterstimme.

octava gravis der Oberstimme.


octava gravis der Unterstimme.




decima gravis vel sexta acuta der Unterstimme.

quinta vel duodecima gravis der Oberstimme.

decima gravis dieser Duodecime.



The first system consists of three staves. The top staff is in treble clef with a common time signature. The middle and bottom staves are in bass clef with a 3/4 time signature. The music features a variety of note values including quarter, eighth, and sixteenth notes, as well as rests.

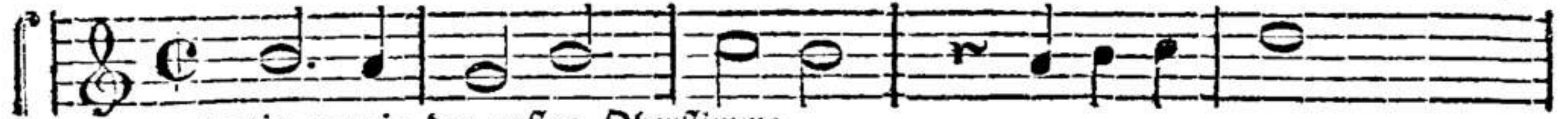


The second system consists of three staves. The top staff is in treble clef with a common time signature. The middle and bottom staves are in bass clef with a 3/4 time signature. Annotations include "NB." above the top staff, "quinta gravis der ersten Oberstimme." below the top staff, "tertia acuta dieser Unterstimme." below the middle staff, and "NB." above the bottom staff. The bottom staff also has the annotation "lic. h verdopp." below it.



The third system consists of three staves in the same clef and time signature as the previous systems. The annotation "Licenz." is placed above the top staff.

a due.



tertia gravis der ersten Oberstimme.



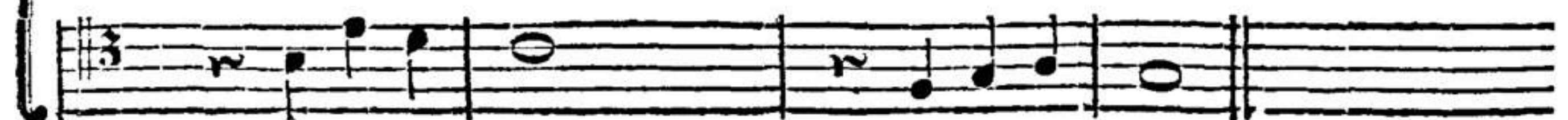
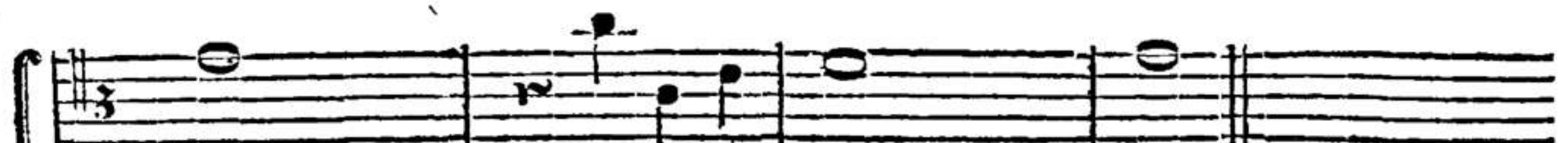
gewesene Unterstimme.



erste Unterstimme.



octava gravis der vorigen Oberstimme; oder decima gravis der ersten Oberstimme.



a trè des vorhergehenden ersten Beyspieles a due.

decima gravis.

This musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef with a common time signature (C). The middle and bottom staves are in alto clef with a 3/4 time signature. The music is written in a key with one sharp (F#). The notation includes various note values such as quarter, eighth, and sixteenth notes, as well as rests and accidentals.

This musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef with a common time signature (C). The middle and bottom staves are in alto clef with a 3/4 time signature. The music is written in a key with one sharp (F#). The notation includes various note values such as quarter, eighth, and sixteenth notes, as well as rests and accidentals.

a trè des vorhergehenden zwoyten Beyspieles a due.

decima gravis.

This musical score consists of three staves. The top staff is in alto clef with a 3/4 time signature. The middle and bottom staves are in bass clef with a common time signature (C). The music is written in a key with one sharp (F#). The notation includes various note values such as quarter, eighth, and sixteenth notes, as well as rests and accidentals.

a quattro.

erste Oberstimme.

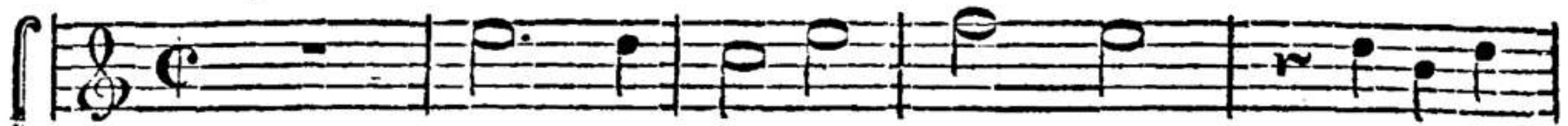
decima acuta dieser Unterstimme.

decima gravis dieser Oberstimme.

erste Unterstimme um eine Octave tiefer.

oder D. per licentiam.

Ober



decima acuta dieses Tenors.



erste Oberstimme um eine Quinte tiefer.



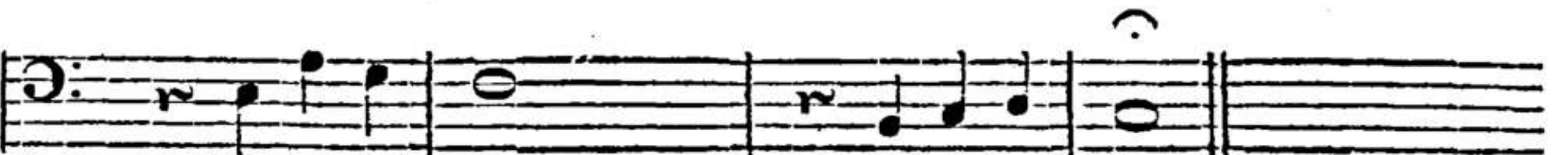
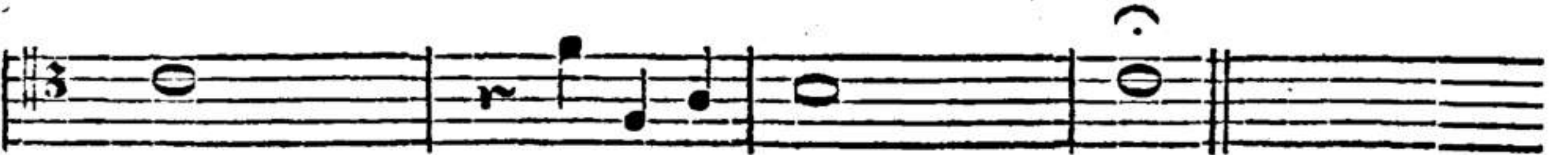
erste Unterstimme um eine Quinte tiefer.



decima gravis dieses Discants.



Discant.



Zweystimziger Satz ohne Choral zum bloßen a due alla Duodecima.

8 4 3 3 I 3 I 2 3 2 — IO — II — IO 8

IO 3 IO 9 — 6 — 4 3 7 IO 7 IO 3 2 — 3 I

übel beziffert.

9 IO II IO 5 2 3 3 5 3 5 4 3 4 3 I 2 — 3 5 3 IO 3

duodecima gravis,

auch hier.

4 5 7 8 2 — 6 5 3 6 3 IO II IO 12

Oder

NB. NB. 5 2 3 3 5 3 5 4 3 4 3 I 2 — 3 5 3 IO 3

quinta gravis.

4 5 7 8 2 — 6 5 3 6 3 — 4 3 5

Die NB. im zweyten und vierten Tacte bedeuten, daß man statt 9, 10 und 11, 10, welche Intervallen diese Versetzung verlangete, besser nach dem Contrapunct der Quint 2, 3 und 4, 3 setzt; weil sich diese doppelten Contrapuncte ohnehin gern zusammen vermischen.

quinta acuta.

5 2 3 3 5 3 5 4 3 4 3 1 2 — 3 5 3 10 3

4 5 7 8 2 — 6 5 3 6 3 10 11 * 10 12

5 2 3 etc. NB. zu hoch für ein Tutti Violini. etc.

Auch gut. Nicht gut.

Fuga alla Duodecima del figl. Fux.

duodecima acuta.

The first system of the musical score consists of four staves. The top staff is in treble clef with a common time signature (C). The second and third staves are in alto clef with a 3/4 time signature. The bottom staff is in bass clef with a common time signature (C). The music is written in G major. The first staff contains a melodic line with a dotted quarter note, followed by two eighth notes, and then a quarter note. The second and third staves contain a rhythmic accompaniment of quarter notes. The bottom staff contains a bass line with a dotted quarter note, followed by two eighth notes, and then a quarter note. The text "duodecima acuta." is written below the second staff.

The second system of the musical score consists of four staves. The top staff is in treble clef with a common time signature (C). The second and third staves are in alto clef with a 3/4 time signature. The bottom staff is in bass clef with a common time signature (C). The music is written in G major. The first staff contains a melodic line with a dotted quarter note, followed by two eighth notes, and then a quarter note. The second and third staves contain a rhythmic accompaniment of quarter notes. The bottom staff contains a bass line with a dotted quarter note, followed by two eighth notes, and then a quarter note. The text "duodecima acuta." is written below the second staff.

duodecima acuta.

Licenz.

This system contains four staves of music. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. It contains a melodic line with a note marked 'duodecima acuta.' The second staff is in alto clef with a 3/4 time signature and contains a melodic line with a bracketed section marked 'Licenz.' The third and fourth staves are in alto and bass clefs respectively, with a 3/4 time signature, and contain accompanimental lines.

Restrictio.

Restrictio.

Imitatio.

Imitatio.

Inversio.

This system contains four staves of music. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. It contains a melodic line with a note marked 'Restrictio.' The second staff is in alto clef with a 3/4 time signature and contains a melodic line with a note marked 'Restrictio.' The third staff is in alto clef with a 3/4 time signature and contains a melodic line with a note marked 'Imitatio.' The fourth staff is in bass clef with a 3/4 time signature and contains a melodic line with a note marked 'Imitatio.' The word 'Inversio.' is written below the bottom staff.

decima acuta.

decima acuta.

NB.

NB.

5
3 4 4 3

NB. $\frac{5}{4}$ im Aufstriche ist eine uralte licenz in vollstimmigen Cadenzen.